

## **Gemeinsame PM: Kreistag befasst sich in den Ferien mit Schulplatzdesaster**

### **Vier Mitglieder des Bildungsausschuss initiieren Sondersitzung**

Auf Initiative der Bildungsausschussmitglieder Patrick Gumprich (Bauern und ländlicher Raum), Rico Obenauf (Freie Wähler), Melitta Schubert (B90/DIE GRÜNEN) und Thomas Mix (SPD) befasst sich der Kreistag am 06. August 2025 in einer außerordentlichen Sitzung mit dem Schulplatzdesaster im Landkreis Märkisch-Oderland.

Während in den Vorjahren zumindest auf den letzten Metern die meisten Schüler noch halbwegs zumutbare Schulplätze zugewiesen bekamen, kann in diesem Jahr die vollkommen aus dem Ruder gelaufene Entwicklung nicht mehr mit kleinem Besteck eingefangen werden. Zum Zeitpunkt der Übersendung der Zulassungsbescheide konnten fast 150 Schüler nicht mit einem Schulplatzangebot im eigenen Landkreis versorgt werden. Auch wenn sich diese Zahl noch minimal verringern wird, ohne schnelle (und teure) Zusatzmaßnahmen wird es diesmal sicher nicht möglich sein, die Enttäuschung aller Schülerinnen und Schüler und deren Familien zu mindern.

Völliges Unverständnis hat die Absage des Bildungsausschusses am 16. Juli 2025 durch den Ausschussvorsitzenden Manuel Mirus (AfD) hervorgerufen. So sei er im Urlaub und auch sein Stellvertreter sei nicht verfügbar. Einen Antrag auf Durchführung einer Sondersitzung durch die 4 Mitglieder des Bildungsausschusses ließ Mirus dann sogar gänzlich unbeantwortet. Ohne hierzu eine Information zu erhalten, konnten die Ausschussmitglieder später im Ratsinformationssystem einen Zusatztermin Mitte August finden.

So blieb den Antragstellern nichts anderes übrig, als einen zusätzlichen Kreistag zu initiieren und erhielt dabei eine sehr breite Unterstützung von 20 mitzeichnenden Kreistagsmitgliedern. Dieser ist nunmehr auf den 6. August 2025 terminiert.

„Es freut mich sehr, dass den Kreistagsmitgliedern die Brisanz der Ereignisse bewusst ist. Fast alle angefragten Kollegen haben ihre Mitzeichnung sofort zugesagt“, erklärt hierzu **Patrick Gumprich** (Fraktion Bauern und ländlicher Raum), „so wird der Kreistag in die Lage versetzt, aktiv die Korrektur der Schulentwicklungsplanung zu begleiten. Da darunter vor allem die betroffenen Kinder zu leiden und ganz sicher keine schönen Ferien haben, sehe ich es auch als Pflicht des Kreises an, hier nicht bis nach den Ferien zu warten. Am Ende geht es um unsere Kinder im Landkreis!“

Insbesondere die fehlende Weitsicht bei der Schülerbeförderung sei laut **Gumprich** ein dringend anzugehendes Problem: „Durch die Zuweisung an Schulen außerhalb des Kreises werden nicht nur soziale Strukturen zerrissen, sondern auch andere Planungsgrenzen bei der ÖPNV-Struktur besonders deutlich. Die nur sporadisch bestehenden Busverbindungen über Kreisgrenzen hinweg machen zumutbare Schulwegzeiten selbst bei überschaubaren Wegstrecken vielerorts unmöglich. Hier muss der Kreis unbedingt schnell Zusatzangebote schaffen und darf die Familien nicht mit den Folgen der fehlerhaften Schulentwicklungspolitik belasten.“

Zur unzureichenden Schulentwicklungsplanung erklärt **Rico Obenauf** (Fraktionsvorsitzender BVB / FW +UfW): „Dieses staatliche Versagen war ein Versagen mit Ansage. Seitdem ich kommunalpolitisch aktiv bin, kritisieren praktisch alle Bürgermeister aus dem berlinnahen Raum das verwendete Zahlen- und Prognosematerial. Gehör erhielten sie nicht.“ Der dadurch entstandene Schulentwicklungsplan spiegele dadurch gar keine Entwicklungsplanung wider,

sondern sei allenfalls eine Zustandsbeschreibung. **Obenauf** weiter: „Statt tatsächlich 300 Millionen Euro in eigene Schulbauten zu investieren, wie es seitens der Verwaltung immer behauptet wird, hat man lediglich vorhandene Schulbauten in Trägerschaft der Kommunen durch diese erweitern lassen. Tatsächliche Zuzugsströme blieben dabei völlig unbeachtet. Der Kreistag muss hier endlich mehr Verantwortung übernehmen, der Verwaltung klare Vorgaben machen und eine echte Schulbauinitiative initiieren. Denn die Zahlen werden sich in den nächsten Jahren noch einmal massiv steigern, bis es krisenbedingt eine kurze Verschnaufpause geben wird. Dafür müssen teure aber freiwillige Projekte zurückgestellt werden. Das für die Debatte sogar einzelne Kreistagsabgeordnete für das Ehrenamt den Urlaub unterbrechen, ist erfreulich.“

Die Notwendigkeit der Beratung ist auch für **Thomas Mix** (SPD) nicht verhandelbar: „Das mit Blick auf die schlechten Zahlen nicht nur der eigentlich terminierte Bildungsausschuss kurzfristig abgesagt, sondern sogar ein Antrag auf Durchführung einer Sondersitzung missachtet wird, können wir nicht hinnehmen.“ Darüber müsse gesprochen werden, denn jeder habe seine Aufgaben und die Einberufung auf Antrag ist die wichtigste Pflicht eines Ausschussvorsitzenden. „So etwas darf sich nicht wiederholen und bedarf der Erläuterung. Die Zuweisungsbescheide haben in vielen Familien für Dramen gesorgt. Wer das nicht erkennt, muss sich hinterfragen“, so **Mix** weiter, „allein die Tatsache, dass nunmehr der Kreistag sich direkt mit dem wichtigen Thema beschäftigt, kann als positiv bewertet werden, auch wenn sich die Debatte dadurch leider verzögert hat.“

Das überhaupt debattiert und kommuniziert wird, ist auch für **Melitta Schubert** (B90/ DIE GRÜNEN) eine wichtige Erkenntnis: „Wir erfahren alles nur aus der Presse und werden als Kreistagsmitglieder komplett außen vor gelassen. Ich erwarte schon, dass wir zumindest parallel zur Presse die Information bekommen, wenn vom beschlossenen Schulentwicklungsplan abgewichen werden soll und an den Schulen weitere Klassenzüge eingerichtet werden.“

So sei diese Krise aber auch eine Chance, eingefahrene Strukturen aufzubrechen und die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Kreistag wieder in richtige Bahnen zu lenken. „Schon in den letzten Jahren hat die Verwaltung ohne Festlegungen im Schulentwicklungsplan mit einzelnen Bürgermeistern Absprachen getroffen und uns nur nachträglich informiert. Damit muss jetzt Schluss sein. Am Ende stehen wir vor den Bürgern und müssen die berechtigte Kritik abfangen. Dafür werden wir aber unsere Mitwirkungsmöglichkeit jetzt wieder einfordern.“